

KORANTON

Januar 2020

**BEWARE
OF THE
BLACK
CAT**





KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Montag, Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die OpenPGP-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse

Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACÉ 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
2054 9447 8543 18A0 B3F4 7B3B A291 68F4 2AFF 0098

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - eafreiburg[at]linksunten.ch
0008 4410 F14F 7788 0411 6B0C D553 8D4E C7D3 0A53

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
46F9 6C50 BF0B C978 D099 12EB E631 A373 6C59 7ACC

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
3023 FA54 9920 77C7 3D64 AB6F 1FE3 34FE BFFC 5514

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

KTS Solierklärung - Das „Quatier libre des lentillères“ in Dijon bleibt!

Mit Freude haben wir erfahren, dass die Bauphase 2 des „Ökoviertels ‚des maraichers‘“ in Dijon nicht gebaut wird. Das bedeutet vor allem, dass die Besetzung seit April 2010, seit der mehrere landwirtschaftliche Projekte entstanden und über ein halbes Dutzend Häuser auf dem 9 Hektar-Gelände besetzt werden konnten, erfolgreich war. Zumindest teilweise. Die einzigartige Entstehung von Wohnraum für hundert Menschen, sowie der Aufbau von Kulturprojekten und selbstverwalteten Gärtnereien konnte die Versiegelung wertvollen Landes am Rande der Innenstadt verhindern. Nach der Verhinderung des Flughafens in Notre-Dame-des-Landes und der Absage der Bebauung des ‚Gonesse-Dreiecks‘ bei Paris ist die ‚kleine ZAD‘ in Burgund der dritte Fall in kurzer Zeit, in dem nicht zuletzt ungehorsamer Widerstand verlogene Großbauprojekte zu Fall bringt.

Doch die Stadtverwaltung Dijon unter Bürgermeister F. Rebsamen will nun, ähnlich wie bei Notre-Dame-des-Landes, gegen die ‚illegalen Besetzungen‘ vorgehen. Eine weitere Phase des Widerstandes beginnt nun: Die für den Fortbestand einer rebellischen Gemeinschaft zu kämpfen, die hier seit Jahren eine selbstverwaltete Kommune aufgebaut hat.

Welche Richtungen auch immer von den BesetzerInnen eingeschlagen werden: Wir unterstützen euch weiterhin bei eurem Kampf für eine wahrhaft solidarische und ökologische Wende und den Erhalt des autonomen ‚Quartier Libre des Lentillères‘. Wie auch die weiteren Besetzungen in der Stadt, die vor allem mit zahlreichen ‚Sans-Papiers‘ Wohnraum erkämpft haben, und auch das im Zuge der ersten Bauphase verdrängte aber legalisierte Autonome Zentrum Tanneries 2: Wir erklären uns solidarisch mit der SquatterInnen-Szene in Dijon und denken in diesen zugespitzten Zeiten mehr denn je an euch.

Ermutigende Beispiele unserer Kämpfe sind selten und um so wichtiger ist es, ihnen auch internationale Sichtbarkeit zu verschaffen, damit die Erfolge unserer antagonistischen Aktionen die Strahlkraft entwickeln, die ihnen gebührt. Wir sagen nach wie vor: „Legal, illegal, scheißegal!“ – Hauptsache es bleibt! Wir sehen uns spätestens zum zehnjährigen Bestehen in Dijon im April 2020.

Für den bedingungslosen Fortbestand des ‚Quatier libre‘! Autonome Freiräume verteidigen! Grüner Kapitalismus bleibt eine Lüge!

[KTS Freiburg, 6. Dezember 2019]





Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#03 KURDISCHE KÜFA IM SUSI-CAFE

Mittwoch 18:30 Uhr Solidarisch und aktiv gegen den türkischen Angriffskrieg in Nord/Ost-Syrien (Rojava) und die Verwicklungen des deutschen Imperialismus.



Kurdistan Solidaritätskomitee Freiburg

Aktiv werden gegen Faschismus, Patriarchat und Krieg!

Mitten im Bürgerkrieg hat sich in Nordsyrien ein demokratisch-konföderalistisches, anti-patriarchales und ökologisches Gesellschaftsprojekt gebildet.

Dieses Projekt wird seit dem 9. Oktober vom türkischen Präsidenten Erdogan, der türkischen Armee und verbündeten dschihadistischen Milizen angegriffen und es wird ein Völkermord praktiziert.

Neben Tod und Vertreibung kommt es ebenso zu Morden an politisch aktiven Frauen und Kindern. Zahllose Kriegsverbrechen und die stattfindenden ethnischen Säuberungen führten dazu dass sich mittlerweile hunderttausende Menschen auf der Flucht befinden. Mädchen und Frauen sind erheblich gefährdet, Opfer von Vergewaltigungen

zu werden sowie systematisch als Mädchen und Frauen massenhaft ermordet zu werden (Femizid/Feminizid).

Doch Frauen und Mädchen sind nicht wehrlos! Sie organisieren sich in Frauenstrukturen und kämpfen in den Frauen-Verteidigungseinheiten YPJ gegen die faschistischen und patriarchalen Angriffe der türkischen Armee und ihrer Verbündeten. Zusammen mit den Volksverteidigungseinheiten YPG leisten die YPJ in den Syrian Democratic Forces (SDF) erbitterten Widerstand gegen diese völkerrechtswidrige Invasion, nachdem von ihnen bereits DAESH (islamischer Staat) erfolgreich bekämpft wurde.

Im kurdischen Kanton Afrin wurde seit der Besetzung durch das türkische Militär und Verbündeter Dschihadisten im Frühjahr 2018 die Scharia eingeführt, was auch Zwangsverheiratungen für Mädchen bedeutet. Ethnische Säuberungen fanden auch dort statt.

Möglich werden konnte dieser Krieg durch Gelder des Milliarden schweren unsäglichen EU / Türkei - Flüchtlings-deales. Ein weiterer Faktor sind die Rüstungsgeschäfte Deutschlands mit der Türkei. Deutschland ist der wichtigste Rüstungspartner der Türkei und hat die zweitgrößte Nato-Armee in den letzten Jahren massiv aufgerüstet.

Beispiele für Rüstungsbetriebe in Freiburg: ThyssenKrupp plastic in der Auerstraße 3 im Industriegebiet Nord sowie Northrop Grumman LITEF in der Lörracher/Ecke Wiesentalstraße im Industriegebiet Süd Richtung St. Georgen.

Auch geht Erdogan seit Jahren brutal gegen jegliche Opposition vor. Und in Deutschland gibt es etliche Gerichtsprozesse u.a. wegen Terrorvorwürfen gegen türkische und kurdische Aktivist*innen, die den türkischen und deutschen Regierungen ein Dorn im Auge sind.

Kommt zur kurdischen Küfa am Freitag den 03. Januar 2020 ins S.U.S.I.-Cafe in der Vauban-Allee 2.

JOIN THE RESISTANCE!

riseup4rojava.org

WAR STARTS HERE. LET-S STOP IT HERE!

Koraktor

Informiert euch und andere. Werdet aktiv!
womendefendrojava.net und anfddeutsch.com
#defendrojava

Macht mit beim Kurdistan Solidaritätskomitee
Freiburg.

kusofr.wordpress.com

Spende an die letzte humanitäre Organisation im
Kriegsgebiet, den Kurdischen Roten Halbmond,
Heyvar Sor

heyvasor.com/de/banga-alikariye-ji-bo-rojava

#08 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Guten Punk und Billigbier
21:00 Uhr Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,
Dann komm doch in die PKK!



#11 KLIMA SCHÜTZEN IST KEIN VERBRECHEN - SOLIPARTY GEGEN REPRESSION

Samstag
21:00 Uhr EKiB (Energiekämpfe in Bewegung)



Banken investieren in fossile Energien
und zerstören das Klima - konsequent
ist nur, sie zu blockieren.

Nachdem unter dem Motto „Fossil Banks too big
too stay“ im Juli Banken in Basel und Zürich
blockiert wurden, reagierte der Schweizer Staat mit
aller Härte: Aktivist*innen wurden teilweise
gewaltsam geräumt, ewig weggesperrt, mit
Einreiseverboten belegt, und dann versucht, mit
teuren Strafbefehlen kalt zu stellen. Klimaschutz
kostet manchmal Geld.

Aber wir lassen uns nicht einschüchtern!
Stattdessen feiern wir den radikalen
Klimaaktivismus, raven gegen Repression und
laden euch ein zur fetten EKiB-Soliparty in die KTS.
Auf mehreren Floors wir es exquisite elektronische
Tanzmusik geben, Rap-Konzert, Punk, und vieles

mehr - wir feiern und stellen uns gemeinsam gegen
Repression. Alle Einnahmen gehen an Betroffene
der Repression nach den Aktionstagen in der
Schweiz.

Hinter der Klimakrise steht das Kapital, bekämpfen
wir es hier und überall!

Die Türen öffnen sich um 21 Uhr mit einem
inhaltlichen Vortrag von der Kampagne „We don't
shut up, we shut down.“ Nachdem
Klimaaktivist*innen 2017 effektiv das
Kohlekraftwerk Weisweiler im Rheinland
blockiert haben, werden sie jetzt auf 2 Millionen
Euro Schadensersatz verklagt.

Ein stolzer Preis für 26.000 Tonnen eingespartes
CO2. Wir freuen uns, über den aktuellen Stand des
Prozesses gegen die Klimaschützer*innen zu
hören.

21 UHR VORTRAG 22 UHR PARTY

#12 VERSCHLÜSSELUNGS-WORKSHOP

Sonntag Am Beispiel der beschlagnahmten
12:00 Uhr Computer im Linksuntenverfahrens
zeigt sich, wie wichtig es ist seine
Festplatten und Speichermedien zu
verschlüsseln, damit im Falle einer
Razzia die Bullen es so schwer wie
möglich haben an deine Daten zu kommen. Aber
nicht nur Festplatten sollten verschlüsselt werden,
auch bei deinen Mails ist es sinnvoll verschlüsselt
zu schreiben, wenn du nicht willst, dass dir
unbekannte Personen mitlesen.



In gemütlicher Sonntagsatmosphäre wollen wir dir
dabei helfen deine sensiblen Daten zu schützen
und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Bring einfach
deinen Laptop und ein bisschen Zeit mit.

#14 DEMO 1 MAL 1

Montag Am 25 Januar findet eine findet eine
19.00 Uhr überregionale Demo gegen die Zensur
Linker Medien statt. Damit alle gut
vorbereitet zur Demo fahren können,
bietet euch der Ermittlungsausschuss
Freiburg ein -Demo 1 mal 1- Workshop



an. Am 25 Januar findet eine findet eine überregionale Demo gegen die Zensur Linker Medien statt. Damit alle gut vorbereitet zur Demo fahren können, bietet euch der Ermittlungsausschuss Freiburg ein -Demo 1 mal 1-Workshop an. Nach einem kurzen Input zur sächsischen Rechtslage, dürft ihr euch in Bezugsgruppen zurückziehen und ein paar Aufgaben lösen: Anna und Arthur gehen auf eine Aktion und geraten dabei in unterschiedlichen Szenarien mit Ordnungshüterinnen in Konflikt, was sollten sie besser tun oder lassen? Wenn alle Aufgaben gelöst sind, werden wir eure Ergebnisse zusammen durchgehen und diskutieren. Anschließend öffnen wir den Raum für Fragen.

eafreiburg.noblogs.org

#15 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:00 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an vokuefa [ät]lists.immerda.ch

#15 DOKU ÜBER INDYMEDIA

Mittwoch

21:00 Uhr 2001 kommt es in Argentinien zu massiven Aufständen. Die Regierung wird gestürzt. In unzähligen Versammlungen, Aktionen und sozialen Gruppierungen diskutieren die Leute, wie sie ihre Geschichte selbst



in die Hand nehmen. Einer dieser politischen Akteure ist das Indymedia Kollektiv. Mitten im Sturm des politischen Umbruchs und aus dem Bedürfnis heraus, die Geschehnisse selber von der Basis aus zu dokumentieren und eine Alternative zu den kommerziellen Massenmedien aufzubauen, finden sich mehrere MedienmacherInnen im Indymedia Kollektiv zusammen.

Indymedia existiert nicht nur in Argentinien, sondern an vielen anderen Orten der Welt in denen gegen Neoliberalismus gekämpft wird. Es ist ein globales Netzwerk, dass Ende der 90er Jahre entstanden ist und heute über 100 Kollektive und Portale weltweit betreibt. Mit ihren alltäglichen Erfahrungen, stellen die Indymedia AktivistInnen die Frage nach der Kommunikation im Kampf um eine Gesellschaft ohne Unterdrückung.

Der Film macht mehrere Sprünge zu Widerstandsmomenten auf dem G8- Gegengipfel in Genua, den Protesten gegen die Republican Convention in New York oder einer Landbesetzung in Brasilien.

Wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Gegenwart. Wer die Gegenwart kontrolliert, kontrolliert die Zukunft.

#16 GEFANGENENSCHREIBEN

Donnerstag Jeden dritten Donnerstag im Monat gibt es die Möglichkeit von 18:00 bis 19:30 in den Infoladen zu kommen



und bei Kaffee (oder auch Tee) und Kuchen an Gefangene zu schreiben. Selbstverständlich findet ihr beim Café aktuelle Adresslisten und Tipps für das Schreiben von Briefen in den Knast.

#16 PODIUMSDISKUSSION: WIR SIND ALLE LINKSUNTEN!

Donnerstag

20:00 Uhr Heute stehen uns MedienaktivistInnen und die Rechtsanwältin Angela Furmaniak Rede und Antwort.



Angela Furmaniak vertritt die Betroffenen im linksunten-Verfahren, welches am

29.01.2020 im Leipzig vorm
Bundesverwaltungsgericht verhandelt wird. Sie
versucht uns das Rechtsgeplänkel in einfachen
Worten zu erklären.

Die MedienaktivistInnen sind schon seit vielen
Jahren in linksradikalen Zusammenhängen
unterwegs und gewähren uns einen Einblick in ihre
Arbeit. Welche Hürden gibt es? Was muss Mensch
beachten? Und immer diese Angst vor Repression...

Der Abend wird von EA Freiburg moderiert. Im
ersten Teil werden vom EA Freiburg Fragen an das
Podium gestellt. Danach stellt das Podium sich
euren Fragen.

#18 EINFÜHRUNG IN DIE KAPITALISMUS- KRITIK

Samstag

12:00 Uhr Input Freiburg und das
Infoladenkollektiv



Brunch ab 12 Uhr
Workshopbeginn 13 Uhr

Eine fundierte Gesellschaftskritik kommt um eine
Kritik am Kapitalismus nicht drum herum. Was
genau aber ist Kapitalismus? Wie funktioniert die
Produktionsweise? Was sind Klassen und ist dieser
Begriff zeitgemäß? Diesen und anderen Fragen
wollen wir uns im Workshop nähern. In
entspannter Atmosphäre werden auch einige
Grundbegriffe der marxischen Kapitalismuskritik
geklärt.

Das Seminar richtet sich an Einsteiger*innen,
Vorwissen ist nicht nötig. Nicht zu kurz kommen
soll der Austausch und die Diskussion, sowohl
während dem Workshop als auch danach bei
gemeinsamen Trinken und Essen.

#18 TONTECHNIK TREFFEN - LÖTEN UND BASTEL

Samstag

14:00 Uhr Die Tontechnikgruppe trifft sich und alle
die dazu kommen wollen sind herzlich
eingeladen! Wir kramen kaputte Kabel
und ähnliches raus, Löten fleißig und
diskutieren über alles rund um die
Tontechnik im Haus. Gerne zeigen wir dabei auch wie
Sachen funktionieren (z.B. Löten). Kommt vorbei!



#19 LINKSUNTEN BASTELN WIR UNS INDYMEDIA ZURÜCK!

Sonntag

14:00 Uhr Linksunten war ein tolles Medium,
welches linksradikale Inhalte auch weit
über die Szene hinaus getragen hat.
Recherchen, Outings,
Bekannter*innenschreiben und
Diskussionen bekamen eine Plattform,
die wegzensiert wurde. Weil wir das blöd
finden möchten wir uns mit euch
zusammensetzen und auf klassische
Art und Weise, mit Schere und
Leimstift, etwas herum basteln, was
dann am Ende nicht in irgendwelchen
Clouds rum schlummern muss,
sondern offline verbreitet werden kann.



DON'T HATE THE MEDIA - BE THE MEDIA!

#19 WORKSHOP: ERSTE HILFE AUF POLITISCHEN AKTIONEN

Sonntag

15:00 Uhr Die Autonomen Demosanis laden ein
zum Erste-Hilfe Workshop! Wir
erklären und diskutieren, wer wir sind,
was wir gegen gängige Verletzungen
(Pfefferspray, Knüppelschläge,
Hundeisse, etc.) tun, und zeigen euch wie ihr
selber Menschen helfen könnt.



Der Workshop richtet sich an alle Aktivist*innen,
nicht nur an potenzielle Demosanis, um die
Versorgung unserer verletzten Genoss*innen,
z.B. in der eigenen Bezugsgruppe, zu verbessern.

#21 LINKE WELLEN IN STÜRMISCHEN ZEITEN AUF 102,3MHZ

Sonntag

19:00 Uhr Radio Dreyeckland - Achtung findet
nicht in der KTS statt!
Veranstaltungsort: Radio Dreyeckland -
Adlerstrasse 12



Das älteste Freie Radio in Deutschland, Radio
Dreyeckland(RDL) stellt sich vor.
Was heisst es ein Freies Radio zu sein? Welche
Erfahrung machen unsere Redakteur*Innen,
als parteiergreifende Journalist*Innen bei ihrer
Arbeit? Wie wehrt man sich gegen Rechte
Angriffe? Was bedeutet der Wegfall von
linksunten.indymedia für

uns? Welche Erwartungen habt ihr an ein Freies Radio?


Diese und weitere Fragen wollen wir, nach einer kurzen Studioführung und Kurzvorstellung des Radios, versuchen mit euch zu beantworten.

Hört, macht, unterstützt RDL!

rdl.de

#22 TRANSPI MALEN & LETZTE UPDATES FÜR DIE DEMO IN LEIPZIG


Mittwoch

18:00 Uhr  Bevor es am Samstag in Leipzig auf die Straße geht, wollen wir nochmal mit vielen Leuten fleißig Transpis malen und danach die letzten Updates streuen, damit alle gut vorbereitet anreisen können.

Im Anschluss gibt es in der KTS noch Punker*innenkneipe, wo der Tag in geselliger Atmosphäre ausklingen kann.

#22 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch

21:00 Uhr  Guten Punk und Billigbier
Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,

Dann komm doch in die PKK!

#23 RAVEN AUF FREITAG

Donnerstag SOLI-R***

22:00 Uhr  Support your local AZ!
Die Abkürzung der Alternative für Donnerstag nervt, deshalb haben wir im neuen Jahr Lust mit euch die (Rest)-Freiheit mit einem Rave Auf Freitag zu feiern und dabei ein Zeichen für eine tolerante und offene Gesellschaft zu setzen.

Im neuen Jahr laden wir zu den Veranstaltungen Gäste von außerhalb ein. Die werden natürlich auch von unserer Crew soundtechnisch supportet. Kommt zur RAF, wir freuen uns auf euch!

#26 CAFÉ LIBROS

Sonntag

15:00 Uhr



Es gibt lecker Espresso und bestimmt auch leckeren Kuchen. Auch von uns im Angebot: Führungen durch den Infoladen, Verschlüsselung für Email und Instant Messenger und was uns noch so einfällt. Wenn ihr selber was auf dem Herzen habt, kommt damit vorbei!

Wir freuen uns auf euch!

#29 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch

21:00 Uhr



Guten Punk und Billigbier
Gibt es jeden Mittwoch hier
Red' besoffen über Politik
Mit Tischkicker und Punkmusik
Die Arbeit nervt,
du kommst nicht klar,
Dann komm doch in die PKK!

#01 WIR SIND ALLE LINKSUNTEN INDY-MEDIA

Samstag

16:00 Uhr



Vor 2 Jahre hat das Innenministerium Linksunten verboten, seit 2 Jahren vermissen wird die openposting Plattform schmerzhaft. Am 29. Januar 2020 entscheidet das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über die Zensur des linken Medienportals linksunten.indymedia.org. Das Verbot von linksunten.indymedia.org und der Angriff auf linke Strukturen führten im Sommer 2017 zu Razzien in Freiburg und setzen teile der linksradikalen Szene massiver Kriminalisierung aus. Aus diesem düsteren Anlass haben unterschiedliche Zusammenschlüsse zur Bundesweiten Aktionen aufgerufen. In Leipzig findet am 25. Januar eine Bundesweite Demonstration statt und nach dem Prozesstag in Leipzig wird es am **1. FEBRUAR EINE PROTEST-VERSAMMUNG IN FREIBURG GEBEN.**

Um für die unterschiedlichen Protestaktionen zu mobilisieren, organisieren wir in Freiburg eine Veranstaltungsreihe im Januar. Da einige Veranstaltungen noch nicht fertig terminiert wurden, können wir euch leider in dieser Koraktor

Ausgabe nur ein Teil des Programms offenbaren aber haltet die Ohren offen und achtet auf Ankündigungungen: dieser Monat wird Ereignisreich!

WIR SIND ALLE BETROFFEN, WIR SIND ALLE LINKSUNTEN INDYMEDIA!

Ausführlicher Demo-Aufruf auf Seite 18.



OURY JALLOH - DAS WAR MORD!

**VOR 15 JAHREN VON DEUTSCHEN
POLIZISTEN ERMORDET & VERBRANNT**

07.01.2020

**GEDENKDEMONSTRATION
AB 15H VOM HAUPTBAHNHOF DESSAU**

Montags 17:30 - 20 Uhr
OFFENE MUSIKWERKSTATT
insbesondere für Frauen*. Bringt was zu schreiben mit, eure Ideen, Texte oder Fragmente, Instrumente, oder einfach nur euch selbst..

Montags 19-20 Uhr
Ermittlungsausschuss (EA)
Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Repression und politischen Prozessen.

Dienstag ab 19 Uhr
OFFENES ARTISTIKTREFFEN
Jonglieren und Artistik im Café

Mo,Mi & Do 18-20 Uhr
INFOLADEN
Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc. Schreibt uns gerne an [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

Mittwoch 18-19 Uhr
OFFENE WERSTATT
Wir helfen euch so gut wir können. Es gibt Werkzeug und Punk!

Mittwoch 18-20 Uhr
UMSONSTLADEN
Abgeben, Abholen, Mitnehmen. Alles für Nix.

Donnerstag ab 19:30 Uhr
JIU-JITSU/SELBSTVERTEIDIGUNG
aktuelle Infos & Trainings-Ferien siehe auch jiu-jitsu.xobor.de

KTS # IMMER

Bei Bedarf:

RECHERCHE-UND MEDIENZIMMER(RUMZ)
Kopieren, Drucken, Recherchieren, Videos schneiden, Flyer layouts, uvm. Kein Problem, einfach Mail an [rumz\[at\]riseup.net](mailto:rumz[at]riseup.net) schreiben.

TONTECHNIK-WORKSHOP
Du hast Spaß an Technik und willst gerne lernen Konzerte abzumischen? Dann wendet euch an: [tontech-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:tontech-ws[at]kts-freiburg.org)

OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT
Ab und zu offen, einfach ne Mail an [siebdruck\[at\]kts-freiburg.org](mailto:siebdruck[at]kts-freiburg.org) schreiben.

CRYPTO-WORKSHOP
Lernen deinen Rechner und E-Mails verschlüsseln, dabei noch anonym surfen?
Schreibt gerne an: [crypto-ws\[at\]kts-freiburg.org](mailto:crypto-ws[at]kts-freiburg.org)

LAYOUT-WORKSHOP
Du willst lernen mit Scribus zu layouts? Dann kontaktiere: [koraktor\[at\]kts-freiburg.org](mailto:koraktor[at]kts-freiburg.org)

Besetzen bleibt weiterhin legitim und notwendig – Mitteilung zum Prozess wegen der Guntramstr. 44

Fast auf den Tag genau ist es jetzt ein Jahr her, dass wir uns, mit der Besetzung der Guntramstraße 44, aktiv in das politische Treiben dieser Stadt einmischten und eine Besetzungs-Kampagne ins Leben riefen. Ein Jahr in dem viele Türchen geöffnet wurden und es geschafft wurde viele Missstände der kommunalen Wohnraumpolitik aus dem Dunklen ans Licht zu holen.

Jetzt, ein Jahr später, steht der erste Prozess wegen „Hausfriedensbruch“ im Rahmen der WG-Kampagne an und es werden weitere folgen. Damals wurde das wegen angeblichen Eigenbedarf entmietete Haus in den frühen Morgenstunden besetzt.

Gegen 16 Uhr kam es dann nach zehn Stunden ohne Räumungsaufforderung, Ankündigung, oder Kontaktaufnahmen mit unserem Polizeikontakt-Telefon durch Cops mit Helm und Schild durch Tritte, Würgegriffe und Schubser zur Räumung, bei der acht Personen festgenommen wurden.

Während die Cops im letzten Jahr Haus um Haus räumten und dabei nicht gerade zimperlich gegen uns vorgingen, sieht mensch, dass diese Stadt eine Stadt der Reichen für die Reichen ist. Dies zeigt sich wenn die Politik nicht in der Lage ist gegen Entmietung, Zweckentfremdung und Leerstand sinnvoll und nachhaltig vorzugehen, sondern stattdessen die mit Strafen belegen will, die auf diese Missstände hinweisen.

So liegt das Bußgeld für Zweckentfremdung in Freiburg weiterhin bei 50.000€ und nicht wie in Hamburg bei 500.000€ und auch Mietpreisbremsen und Leerstandskataster werden nichts an den Verhältnissen in dieser Stadt ändern. So wurde zum Beispiel in der Guntramstraße 44 durch den Eigentümer Bertram Feil mittlerweile luxussaniert und es leben neue Mieter*innen im Haus, was definitiv kein Eigenbedarf, sondern theoretisch strafbar ist, war diese Eigenbedarfskündigung doch der Grund für die Entmietung, welche von Bertram Feil noch durch abscheuliche Methoden, wie Teile des Hauses mit Kameras zu überwachen, Abschalten von Strom

und Internet, oder Ausbau einer Gasheizung im Winter, unterstützt wurde und dies die ehemaligen Mietparteien, darunter auch Familien mit mehreren Kindern, zum Auszug zwang. Genau so funktioniert Gentrifizierung und Verdrängung, genauso funktioniert eine „grüne Clean-City“ der Reichen.

Wir sind solidarisch mit denen, die von Verdrängung und Repression getroffen werden, denn es trifft einige, aber gemeint sind wir alle.

Seien es die Leute, die Stress mit ihren Vermieter*innen haben, oder die, welche durch politische Aktionen Probleme in den Fokus rücken und dafür mit Konsequenzen rechnen müssen.

Wir halten es auch weiterhin für legitim und notwendig ein Recht auf Stadt zu fordern, Häuser zu besetzen, Utopien zu leben und den öffentlichen Diskurs mitzugestalten. Dabei finden wir es legitim Gesetze zu brechen und Eigentumsverhältnisse in Frage zu stellen, denn die Häuser sollten denen gehören, die darin wohnen.

Hohe Mieten harte Zeiten – für die Selbstverwaltung fighten!

Besetzen bleibt weiter legitim!





Spendenaufruf für Repressionskosten von Hausbesetzungen

Im Rahmen der Hausbesetzungen des vergangenen Jahres in Freiburg kam es zu Repression durch Polizei und Staat. Die Hausbesetzer*innen machen zwar einen kleinen Teil der in Freiburg von Repression betroffenen Menschen aus, trotzdem gibt es viele Aktivist*innen, die bereits oder bald mit Strafbefehlen, hohen Tagessätzen, Prozess- und Anwalt*innenkosten da sitzen. Mit den Aktionen verfolgten sie das Ziel auf die verfehlte Wohnraumpolitik, Verdrängung, Gentrifizierung und mangelnde Freiräume aufmerksam zu machen.

Um die anfallenden Kosten als kollektive Aufgabe wahrnehmen zu können, freuen wir uns über Unterstützung. Dazu laden wir dich zum Beispiel zu einer Geldspende ein. Für diesen Zweck nutzen wir das Konto der Roten Hilfe Freiburg.

Hier die Kontodaten:

Inhaber: Rote Hilfe Freiburg

IBAN: DE47 4306 0967 4007 2383 64

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Squatfreiburg

Du würdest gerne unterstützen, hast aber nicht das nötige Kleingeld? Keine Sorge, die Möglichkeit Soli-Aktionen zu organisieren, besteht natürlich auch.

Bist du selbst im Rahmen der Besetzungen von Repression betroffen? Melde dich bei squatfreiburg_antirep@ungehorsam.ch. Wir unterstützen dich gerne, zum Beispiel bei der Vernetzung mit anderen Betroffenen oder mit Rechtshilfeorganisationen.

Die WG | diewg.noblogs.org | die-wg@riseup.net



Arbeitsstunden wegen Hausfriedensbruchs

Das Amtsgericht Freiburg verurteilte am 3. Dezember einen jugendlichen Hausbesetzer der Guntramstraße 44 zu 35 Arbeitsstunden anstatt der 80 von der Staatsanwaltschaft geforderten. Der Prozess war der erste einer anstehenden Reihe juristischer Angriffe auf die vor einem Jahr gestartete Squatting-Kampagne der WG. Vor dem Amtsgericht versammelten sich rund 20 UnterstützerInnen unter Polizeischutz – das Gericht hatte die Öffentlichkeit vom Verfahren ausgeschlossen.

[Autonome Antifa Freiburg 03.12.2019]



Burschenball im Uni-Keller

Am Abend des 25. Januar 2020 will die Aktivitas der „Freiburger Burschenschaft Alemannia“ zum sechsten Mal einen „Studentenball“ durchführen. Die Tanzveranstaltung der Burschen soll erneut im Peterhofkeller der Universität Freiburg stattfinden, nach dem Ende des Balls wird auf dem Haus der „Alemannia“ weitergesoffen. Die Uni vermietet die repräsentativen Räumlichkeiten an den

„Alemannia“-Tarnverein „Freiburger Studentenball e.V.“ Die von den Burschen beworbenen Gratis-Tanzkurse im Vorfeld finden wie schon in den Vorjahren bei der „Alemannia“ in der Günterstalstraße 56 statt und werden von der Tanzschule Fritz durchgeführt.

[Autonome Antifa 06.12.2019]

Hercynia im AfD-Kreisvorstand

Mit Wolfram Eisenecker ist ein Mitglied der „KDSStV Hercynia Freiburg“ als Beisitzer in der Kreisvorstand der AfD gewählt worden. Der neue Vorsitzende ist Jens Bellemann, stellvertretender Kreissprecher ist Tilman Mehler (statt wie bisher Detlef Huber) und Schatzmeister bleibt Michael Dyllick-Brenzinger. Als Beisitzer wurden Dubravko Mandeci, Karl Schwarz und Wolfram Eisenecker gewählt.

[Autonome Antifa Freiburg 09.12.2019]



Proteste gegen den AfD Bundesparteitag in Braunschweig

ZUSAMMENFASSUNG DER EREIGNISSE

Am Samstag den 30.11.2019 fand in Braunschweig der Bundesparteitag der neuen faschistischen Partei Deutschlands AfD (Alternative für Deutschland) statt. Dagegen wurde aus weiten Teilen der Bundesrepublik mobilisiert und es gab diverse Aktionen im Rahmen der Gegenproteste.

Zu den Protesten hat in erster Linie die Organisation NIKA (Nationalismus ist keine Alternative) aufgerufen.

Am Freitag (29.11.) war um 20:00 eine Vorabenddemo mit kämpferischen Redebeiträgen von feministischen, kurdischen und antifaschistischen Gruppen aus dem norddeutschen Raum. Laut dem Live-Ticker der Twitter Seite „infozentrale“ beteiligten sich 1500 bis 2000 Menschen am antifaschistischen und antikapitalistischen Demonstrationzug.

Schlafplätze und Ernährung wurden unter anderem vom Autonomen Zentrum Nexus organisiert.

Am Samstag (30.11.) gab es ab 7 Uhr Blockaden der Zufahrtswege der Volkswagenhalle, wo der Parteitag stattfinden sollte. Zwischen 7 und ungefähr 9 Uhr wurden alle Zufahrtswege erfolgreich blockiert, bis die Polizei den Hauptzufahrtsweg am Lessingplatz freiprügelte und mit Polizeiketten und Wannen einen Korridor für die AfD-Abgeordneten bildete. Auf der Frankfurter Straße kam es zu einzelnen Rangeleien, aber im Großen und Ganzen verliefen die Blockade-Aktionen recht friedlich.

An der anschließenden Großdemonstration beteiligten sich rund 20 000 Menschen aus Braunschweig und anderswo. Ungefähr 2000 Menschen bildeten einen schwarzen Block. Mensch hörte kämpferische antifaschistische Parolen, auch in Solidarität mit Rojava und Ende Gelände.

Aus dem Raum Freiburg sind Menschen

hochgefahren um praktische Solidarität zu zeigen.

SCHLUSSFOLGERUNG UND STELLUNGNAHME

Mensch konnte einige Sachen während dieser zwei Tage beobachten, die hier noch einmal erläutert werden:

Zum einen waren die Proteste sehr gut organisiert und die Mobilisierung dafür gelungen. Aus mehreren Orten, hauptsächlich in Nord- und Mitteldeutschland, kamen Menschen angereist. Bei der Großdemonstration waren 20 000 Menschen. Auch die Blockaden wurden schlau exekutiert, durch naheliegende angemeldete Kundgebungen.

Die Unterbringung und Ernährung angereister Menschen durch das Nexus sowie ein dortiger Infopunkt waren sehr gut organisiert und koordiniert. Ein großes Dankeschön an alle beteiligten Antifaschist*innen in Braunschweig, die die Proteste koordiniert und vernetzt haben.

Zum Anderen könnte mensch meinen, dass etwas zu wenig passiert ist, hinsichtlich der allgemeinen Situation des immer steigenden Erfolges der AfD in den letzten Landtagswahlen und allgemein. Die neuen Faschist*innen konnten ohne größeren Probleme ihren Parteitag abhalten und auf den Straßen zeigte sich ein zum Teil motivierter, zum Teil aber auch etwas resignierter antifaschistischer Widerstand. Ohne größeren Zwischenfälle fand der Protest statt; bei der Vorabenddemo wurden ein paar Bengalos abgebrannt, die Angriffe auf Blockaden nicht abgewehrt, bei der Großdemonstration gab es den üblichen Anteil an routiniertem bürgerlichen Protest, und auch aus radikalerer Seite schien alles ein bisschen routiniert, gelangweilt und vor sich hin protestiert. Die Polizei trat martialisch auf an beiden Tagen (2 Wasserwerfer, 1 Räumpanzer, mehrere BFE-Einheiten etc.) und benutzte die rein nötigste Gewalt um den Parteitag durchzusetzen. Die Proteste waren laut und präsent, aber hinsichtlich des Aufrufes, den Parteitag zu „verhindern“ oder gar zu „sabotieren“, waren sie nicht ganz erfolgreich.



© picture-alliance/dpa, S. Pförtner

Das soll nicht ein Vorwurf an die Menschen, die an dem Wochenende demonstriert und blockiert haben, sein, sondern vielmehr ein Hinweis darauf, dass uns anscheinend langsam aber sicher der Mut und die Motivation ausgehen uns konsequent gegen die Nazis unserer Zeit zu verteidigen. Wir brauchen neuen Schwung im antifaschistischen Aktivismus, mehr Mut und Wut. Wir müssen uns wieder trauen faschistische Organisationen, von denen die AfD definitiv die Mächtigste ist, um jeden Preis aus der Welt zu schaffen. Denn sie bedrohen die reine Existenz von Minderheiten, homosexuellen und transsexuellen Menschen und politischen Gegner:innen und stehen für eine autoritäre, neoliberale Politik ein, die Menschen noch mehr ausbeuten und unterdrücken wird.

Wir müssen uns weiter organisieren und vernetzen, uns mehr trauen aktiven, offensiven Widerstand zu leisten. Die befreite Gesellschaft erkämpfen!

Der nächste Bundesparteitag der AfD soll im April in Offenburg stattfinden. Da heißt es wieder einmal: Kein Fußbreit den Faschist*innen!



AUF WEITERE ABENTEUER

[AJF – Antifaschistische Jugend Freiburg]

Zur Repression in Grenoble

Linksradikale Strukturen in der Isère haben erste Berichte zu den Razzien vom 26. November veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass die Ermittlungen mindestens 26 Aktionen im Großraum Grenoble betreffen, die von einfachen Sachbeschädigungen bis hin zu sehr effektiven Brandstiftungen reichen. Am Tag der Razzia wurden rund 60 Menschen kontrolliert von denen sich derzeit fünf Menschen in Abschiebegefängnissen befinden und zwei eine Aufforderung zur Ausreise bekommen haben. Es

wurde auf verschiedenste Art und Weise DNA festgestellt und unendlich viele Notizen, Laptops, Handys, USB-Sticks und sonstige technische Gegenstände wurden beschlagnahmt.

FÜR MEHR BESETZTE KASERNEN UND BRENNENDE KNÄSTE!

[Autonome Antifa Freiburg 28.11.2019]

Weiterhin Massenproteste in Frankreich

Nach der massiven Beteiligung von über einer Million Menschen zum Beginn der Massendemonstrationen vergangenen Donnerstag gingen am heutigen 10. Dezember erneut Hunderttausende auf die Straße. Das Innenministerium will seine Pläne zwar am Mittwoch offenbaren, doch die zweijährigen Beratungen um eine Anhebung des Renteneintrittsalters und einem Punktesystem zur Leistungsfestsetzung stellt nur Wenige zufrieden. Die Gesamtstimmung gegenüber dem ausufernden Polizeistaat, der den neoliberalen Gesellschaftsumbau auf allen Ebenen forciert,

könnte Frankreich noch über geraume Zeit lahmlegen. Derzeit fährt nicht einmal ein Fünftel der öffentlichen Verkehrsmittel. Seit fünf Tagen vermehren sich Blockadeaktionen und auch Sabotage auf die nicht von Streiks gelähmte Infrastruktur – sieben von acht Erdöl-Raffinerien wurden laut CGT heute blockiert. Macht mit!

[Autonome Antifa Freiburg 10.12.2019]



Grüne planen Zustimmung zur Gesetzesverschärfung noch im Dezember 2019

Was von vielen Seiten befürchtet wurde, scheint sich zu bewahrheiten: Noch vor Jahresfrist planen die baden-württembergischen Grünen die Zustimmung zur umstrittenen Polizeigesetzesverschärfung. Bereits am kommenden Donnerstag, 12. Dezember 2019, soll der neuerliche Abbau der Freiheitsrechte vom grün-schwarz Koalitionsausschuss beschlossen werden. In der Woche darauf soll dann, mitten in der Vorweihnachtszeit, das Landeskabinett seinen Segen geben. Die notwendige Abstimmung im Landtag Anfang 2020 ist damit reine Formsache.

Geht es nach Grün-Schwarz steht ein weiterer massiver Angriff auf die Freiheitsrechte unmittelbar bevor. Zwar scheint die präventive Online-Durchsuchung vom Tisch, dennoch lesen sich die Maßnahmen des Kompromisses wie der Wunschkatalog eines sicherheitspolitischen Hardliners. Beschlossene Sache scheint der Einsatz von Bodycams in Wohnungen und die anlasslose Durchsuchung von Teilnehmenden bei Großveranstaltungen, wie politischen Versammlungen oder Fußballspielen, zu sein. Auch die Ausweitung der sogenannten "Schleierfahndung" und die präventive DNA-Untersuchung ohne Richtervorbehalt könnten kommen.

Die neuerliche Gesetzesverschärfung trägt die Handschrift des CDU-Innenministers Strobl, der offenbar das extrem weitgehende bayrische Polizeiaufgabengesetz in puncto Grundrechtsabbau noch überbieten möchte. Die Landes-Grünen machen sich mit ihrer geplanten Zustimmung zum Gesetzesentwurf zu offensiven Befürwortern einer Law-and-Order-Politik. Das Etikett "Bürgerrechtspartei" scheint damit ein für alle mal vom Tisch.

"Sollten die Grünen ihre Zustimmung tatsächlich mit dem Verweis auf die Bekämpfung häuslicher Gewalt durch Polizei-Bodycams in Wohnungen begründen, dann ist das an Zynismus

kaum zu überbieten. Wer Frauen wirklich vor Gewalt schützen will investiert in den Ausbau von Frauenhäusern." so Jonas Branbacher für das NoPolGBW-Bündnis. Auch die scheinbar beschlossene, anlasslose Durchsuchung bei Großveranstaltungen kritisiert Branbacher: "Mehr Rechte für die Polizei bedeutet nicht mehr Sicherheit. Im Gegenteil. Wie fahrlässig und tendenziös die Behörden schon jetzt mit ihren Rechten umgehen, zeigt nicht zuletzt die willkürliche und massenhafte Ingewahrsamnahme von Fußballfans vor dem baden-württembergischen Derby vor knapp zwei Wochen." Branbacher ergänzt: "Wer grundlos einer Ganzkörperdurchsuchung unterzogen wird, überlegt sich den nächsten Demonstrationsbesuch vielleicht fünfmal. Mit dem Recht auf freie Meinungsäußerung hat das nichts mehr zu tun.

Branbacher kündigte im Namen des Bündnisses Aktivitäten an. "Ohne unseren Widerstand wird kein Gesetz beschlossen!"

Aktuellen Informationen dazu finden sich auf der Webseite des Bündnisses www.nopolgbw.org

#NoPolGBW

Grüne knicken ein:

Verschärfung des Polizeigesetzes wohl beschlossene Sache.

AKTUELLE INFOS: NOPOLGBW.ORG

Militante und wütende Kampagne zum Tag-i in Leipzig

August 2017 – Bullen stürmen in mehrere Privatwohnungen und in ein autonomes Kulturzentrum in Freiburg, stehlen mehrere Speichermedien, Computer, Schriftstücke und einige Gegenstände mehr. Getroffen hat es das Kollektiv, dass die Internetplattform "linksunten.indymedia.org" aufbaute und betreute. Daraufhin entschieden sie sich die Plattform vom Netz zu nehmen.

Dass dies ein offensiver Rachezug des Staates gegen die kämpferischen Proteste zum G20 in Hamburg war, ist offenkundig. Dass es sich dabei um einen Angriff auf unsere Infrastrukturen handelt, ebenso. Dadurch sollte uns allen die Möglichkeit des Austausches, der Diskussion, Vernetzung und Informationsweitergabe genommen werden.

Während der polizeilichen Ermittlungen konstruierten die Behörden nicht nur einen Verein, sondern arbeiteten auch eng mit dem Verfassungsschutz zusammen. Die Schnüffler*innen des Geheimdienstes versuchten sich jahrelang an der (Aus-)Spionage der Personen und des Umfeldes von "linksunten". Dennoch verliefen die Ermittlungen gegen diesen "Verein" für sie eher erfolglos. Nun beginnt am 29. Januar 2020 der Prozess gegen das Verbot von "linksunten" vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Die Entscheidungen von Gerichten sind uns egal – sie entscheiden im Sinne der herrschenden Ordnung, dienen ihrer Stabilisierung und sind kein Angelpunkt für unsere Proteste. Dennoch wollen wir das Datum und die Mobilisierung der linksunten.soligruppe.org nutzen um unseren Widerstand auf die Straße zu tragen – wütend, laut und dunkel gekleidet!

Schon seit längerem kursiert der Aufruf der Soligruppe von linksunten zu einem "Tag-i" und einer bundesweiten Demonstration am Samstag vor dem Prozessaufakt (Sa, 25.1 auf dem Simsonplatz vor dem Bundesverwaltungsgericht.).

Doch wir sind der Meinung, es bedarf noch viel mehr als einer starken Demonstration und einer

unabdingbaren solidarischen Prozessbegleitung. Denn das Verbot von linksunten war nicht nur ein Angriff auf Einzelpersonen, sondern ein Angriff auf uns alle!

Auf all diejenigen Menschen, die dem Staat und seinen Organen Tag für Tag unversöhnlich gegenüber stehen!

Auf all diejenigen, die ihren Hass und ihre Wut auf die herrschenden Verhältnisse auf die Straße tragen!

Auf all diejenigen, die träumten und noch immer träumen; träumen von einer Welt ohne Grenzen, ohne Herrschaft, ohne Bullen!

Dafür brauchen wir unabhängige, selbstbestimmte und selbstorganisierte Informationsplattformen. Für uns sind sie elementarer Bestandteil unseres Widerstands.

Jeder Angriff auf widerständige Projekte und Individuen ist ein Angriff auf uns alle. Deshalb bedarf es kollektiver, kämpferischer Antworten:

Wir rufen dazu auf aus einem Tag-i eine ganze Kampagne-i zu machen! Lasst uns gemeinsam unsere Solidarität und unsere Wut zum Ausdruck bringen. Noch immer sind die Reaktionen auf das Verbot von linksunten sehr verhalten. – Auch seitens linksradikaler Kreise. Nun ist es an der Zeit das zu ändern!

NUTZEN WIR AUCH DIE ZEIT VOR DEM PROZESSAUFTAKT UM ZURÜCKZUSCHLAGEN!

Bildet Banden, sucht euch Ziele und schmiedet Pläne! Nutzt die Nächte und den Nebel! Lasst und den Bullen, den Gerichten und den Autoritäten Freiburgs, Leipzigs und bundesweit zeigen, was wir von ihrem Angriff halten. Wir träumen von einer anderen Welt und die Herrschenden werden es niemals schaffen unsere Kämpfe unsichtbar zu machen. Wir rufen dazu auf, sich bundesweit an unserer Kampagne zu beteiligen. Seid kreativ und bezieht euch auf unseren Aufruf und die Mobilisierung zum **TAG-I AM 25.01 UM 17:00 UHR AUF DEM SIMSONPLATZ** vor dem Bundesverwaltungsgericht, in Leipzig.

Kommt nach Leipzig – tragen wir unsere Wut gemeinsam auf die Straße.

KEIN KAMPF IST VERGESSEN! GETROFFEN HAT ES EINIGE, GEMEINT SIND WIR ALLE! ZUSAMMEN GEGEN DAS VERBOT VON LINKSUNTEN!

„Denn wir gehen nicht unter in Niederlagen, aber in Kämpfen, die wir nicht kämpfen.“

– Revolutionäre Zellen

Reinhold Kapteina, „Rheini“, wir vergessen nichts!

[tagi.blackblogs.org]

Demoaufruf: Unabhängige Medien verteidigen – Wir sind alle Linksunten Indymedia!

Am 29. Januar 2020 entscheidet das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über die Zensur des linken Medienportals linksunten.indymedia.org, welche im Sommer 2017 zu Razzien in Freiburg geführt hat und teile der linksradikalen Szene massiver Kriminalisierung aussetzt. Wir wissen nicht, ob bereits Ende Januar mit einem Urteilsspruch zu rechnen ist, gedenken aber lautstark unsere Solidarität mit den Betroffenen der

Verfahren und werden unseren Unmut über das Verbot in die Öffentlichkeit tragen.

Mit Linksunten wurde infolge der Ausschreitungen beim G20-Gipfel eine äußerst relevante oppositionelle, open-posting Plattform verboten, weil die Gefahr aus Sicht der Regierenden nach wie vor bei den linken Revolutionären und nicht bei den Rechtsradikalen gesehen wird. Während Letztere sich teilweise mit Hilfe des deutschen Staates organisieren, hetzen und morden, hat sich der Trend zur Verfolgung linker Aktivitäten auf allen Ebenen mit mehr Überwachung und verschärften Gesetzeslagen gesteigert.

Auch die verhaltene Reaktion auf die Zensur von Linksunten öffnete Tür und Tor für die anhaltende Hetze gegen Links: ungesehene Öffentlichkeitsfahndungen nach G20, Razzien, Untersuchungshaft, harte Verurteilungen und die Androhung weiterer Schließung linker Zentren und neuer Verbote, etwa der Roten Hilfe oder des Portals de.indymedia.org wurden eingeleitet oder gefordert.

Ein juristischer Taschenspielertrick wurde zum Verbot von Linksuntengenutzt und ein opportunistischer wie auch hoch symbolischer Angriff auf die Autonomen im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl eingeläutet. Inwieweit das Leipziger Verfahren zugunsten der sogenannten Freiheitsrechte ausfällt ist für uns ebenfalls nur bedingt relevant, denn wer glaubt schon an die deutschen Juristen – und welche Freiheiten wurden nicht von links Unten erkämpft?

Nichtsdestotrotz nehmen wir das Verfahren zum Anlass die Indymedia-Zensur und die anhaltenden Angriffe auf unsere Strukturen zu thematisieren. Wir müssen die drohende Fortsetzung der Kriminalisierung unserer Räume zurückweisen und Solidarität mit denen bekunden, die den Kampf noch nicht aufgegeben haben. Wir wollen auf die Straße gehen um zu zeigen: Wir sind und bleiben ein Wespennest und werden auch morgen dort

zu stechen wo es weh tut – bei den Reichen und Konservativen, bei den Rechtsradikalen und bei den Repressionsorganen.

Wir lassen uns nicht einschüchtern und rufen zur Versammlung am Samstag nach dem Leipziger Verfahren auf. **LOS GEHT'S AM SAMSTAG, DEN 01. FEBRUAR 2020 UM 16 UHR AM BERTI – KOMMT ALLE, KOMMT STINKSAUER!**

Linke Politik verteidigen heißt weiter machen!

Gegen Rechtsruck, Zensur und Repression!

ES BLEIBT DABEI; DAS VERBOT GEHT
UNS ALLE AN! BILDET SOLIGRUPPEN
UND KOMMT ZUR BUNDESWEITEN
DEMONSTRATION AM TAG ☎...

BETROFFEN SIND EINIGE, GEMEINT SIND WIR ALLE

*...DEM SAMSTAG VOR DEN
PROZESSEN AM BUNDES-
VERWALTUNGSGERICHT
IN LEIPZIG.*



Im August 2017 wurde die Webseite linksunten.indymedia.org vom Innenministerium unter fadenscheinigen Begründungen verboten. Linksunten.indymedia.org war eine der wichtigsten Internetplattformen der außerparlamentarischen Linken im deutschsprachigen Raum und bot seit 2009 die Möglichkeit sich anonym und sicher auszutauschen, zu berichten und aufzuklären.

Das Verbot reiht sich ein in die Kontinuität der sich zuspitzenden Repression in Form von Hausdurchsuchungen, Öffentlichkeitsfahndungen, langen (Untersuchungs-)Haftstrafen, Hetzkampagnen und Gesetzesverschärfungen gegen die linke Bewegung in Deutschland.

ACHTET AUF ANKÜNDIGUNGEN

Die Volxküchen im SUSI -Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!



Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sjušji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

Termine im Januar 2020

03. Januar Kurdische VoKü, SUSI Café, 18 Uhr

15. Januar KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr